

CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Jöllenbeck



Fraktionsvorsitzender: Frank Strothmann 33739 Bielefeld

An das
Bezirksamt Jöllenbeck
Amtsstraße 13
33739 Bielefeld

Drucksachen-Nr.: 1784/2025-2030

Bielefeld, den 24.07.2026

Antrag

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Kiel,

zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung stellt die CDU Jöllenbeck folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, an den Standorten von Altkleider- und Altglascontainern im Stadtbezirk Jöllenbeck, deutlich sichtbare und leicht verständliche Hinweisschilder aufzustellen.

Die Beschilderung soll:

- mit einfachen, international verständlichen Piktogrammen bzw. Symbolen gestaltet werden,
- klar zwischen erlaubter Einwurfnutzung und verbotenem Ablegen von Müll unterscheiden,
- zusätzlich mehrsprachige Hinweise enthalten, insbesondere in häufig gesprochenen Sprachen von Zugewanderten,
- auf mögliche Ordnungsgelder bei unerlaubter Müllablagerung hinweisen.
- Die Beschilderung sollte durch einen QR-Code ergänzt werden, der auf eine mehrsprachige Informationsseite der Stadt Bielefeld führt. Dort können der Zweck der Altkleider- und Altglassammlung, alternative Entsorgungswege (z. B. Wertstoffhöfe oder die Rücknahme von Elektroaltgeräten im Fachhandel) sowie die Grundsätze der kommunalen Abfalltrennung verständlich erläutert werden. Dadurch wird nicht nur das bestehende Missverständnis ausgeräumt, sondern zugleich die Abfallkompetenz der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig gestärkt.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob bestehende Containerstandorte optisch besser strukturiert oder sauberer gestaltet werden können, um den Eindruck eines allgemeinen Müllablageplatzes zu vermeiden.

Begründung

Die Vermüllung rund um Altkleider- und Altglascontainer hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und stellt für Anwohnerinnen und Anwohner eine erhebliche Belastung dar. Bereits einzelne abgestellte Säcke oder Kartons führen häufig dazu, dass innerhalb kürzester Zeit weiterer Müll hinzukommt.

Nach Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern wurde deutlich, dass insbesondere Menschen, die neu nach Deutschland zugezogen sind, den Zweck dieser Sammelstellen teilweise missverstehen. Die vorhandenen Hinweise auf den Containern sind oftmals klein, unübersichtlich und ausschließlich in deutscher Sprache gehalten. Dadurch entsteht bei manchen Personen der Eindruck, es handele sich um allgemeine Müllsammelplätze.

Eine einfache, bildgestützte Beschilderung nach dem Prinzip leicht verständlicher Piktogramme – vergleichbar mit bekannten Aufbau- oder Bedienungsanleitungen – könnte dieses Missverständnis deutlich reduzieren. Ergänzende mehrsprachige Hinweise würden zusätzlich zur besseren Verständlichkeit beitragen.

Zugleich sollte klar kommuniziert werden, dass das Ablagern von Müll außerhalb der Container eine Ordnungswidrigkeit darstellt und mit Ordnungsgeldern geahndet werden kann.

Durch eine bessere Kommunikation und verständliche Hinweise kann sowohl das Stadtbild verbessert als auch die Zahl illegaler Müllablagerungen nachhaltig reduziert werden.

Mit freundlichen Grüßen
Frank Strothmann

(Fraktionsvorsitzender)